Zeitschrift: Mitteilungen des Statistischen Bureaus des Kantons Bern

Herausgeber: Statistisches Bureau des Kantons Bern

Band: - (1930)

Heft: 5

Artikel: Vieh- und Geflügelbestandsermittlung des Kantons Bern vom 23. April

1930

Autor: [s.n.]

Kapitel: 2: Der Bestand an Viehbesitzern

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-850374

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 21.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

1. Vorbemerkungen.

Die Viehstandsermittlung des Jahres 1930 stützt sich auf die Zählung der Bestände in den im Anhang aufgeführten 61 Kontrollgemeinden. Die Erhebung erfolgte Mittwoch, den 23. April 1930. Erhebungsformulare und Erhebungsmethoden entsprachen vollständig denjenigen des letzten Jahres. Um die Konjunkturentwicklung auf dem Schweinemarkt besser beurteilen zu können, haben wir bei der Schweinezählung innerhalb der Altersklassen weitgehendere Gruppierungen gemacht, als dies bisher üblich war. Neben der Ausscheidung der Zuchttiere wurde der Schweinebestand unterschieden in folgende Gruppen: Saugferkel, Fasel- und Mastschweine bis 4 Monate alt, Fasel- und Mastschweine über 6 Monate alt.

Die Ergebnisse der Erhebungen gruppierten wir nach drei Wirtschaftszonen:

als "Oberland" gilt das Gebiet der Aemter: Oberhasli, Interlaken, Frutigen, Saanen, Nieder- und Obersimmental;

als "Jura" gelten die Aemter: Courtelary, Delémont, Franches-Montagnes, Laufen, Moutier, Neuveville und Porrentruy;

die Gebiete der übrigen Aemter des Kantons sind unter dem Begriff "Mittelland" zusammengefasst.

Den Ergebnissen der Ermittlungen fügen wir wiederum zur Erkennung der Stabilität der Resultate deren wahrscheinliche Schwankungsziffern bei.

2. Der Bestand an Viehbesitzern.

Die Zahl der Viehbesitzer ist gegenüber dem Vorjahre wiederum kleiner geworden. Besonders ausgeprägt ist die rückläufige Bewegung im Bestande der Viehbesitzer ohne Landwirtschaftsbetrieb. Die beobachtete Entwicklung dieser Sondergruppe hängt mit der Ungunst der Konjunktur auf dem Schweinemarkte im Vorjahre zusammen, die manchen Tierhalter, der nur Schweine besass, veranlasste, von der Haltung von Mastschweinen und damit von Vieh überhaupt abzusehen.

Die Verschiebungen innerhalb des Bestandes der Viehbesitzer mit Landwirtschaftsbetrieben stehen auch in gewisser Wechselbeziehung zur Konjunkturentwicklung in der industriellen und gewerblichen Produktion. Bei industrieller Hochkonjunktur werden Erwerbstätige der Landwirtschaft in der Gewerbeproduktion aushilfsweise beschäftigt. Mancher Viehhalter tritt dadurch in jene Kategorie von Viehbesitzern ein, die neben der landwirtschaftlichen Betätigung noch eine andere Erwerbsquelle aufweist. Bei rückläufiger industrieller Konjunktur werden vorerst Aushilfskräfte ausgeschaltet, also regelmässig gerade jene, die zu Hause noch ein anderes Gewerbe betreiben. Das sind vielfach die Aushilfskräfte aus der Landwirtschaft.

Bei schlechtem Beschäftigungsgrade in der Industrie gehen verschiedenen Viehhaltern Nebenverdienste verloren, weil ihnen diese von jungen Kräften, die keine anderweitige Beschäftigung finden, streitig gemacht werden. Auch diese Erscheinung führt dazu, dass in diesen Zeitperioden die Zahl der Angehörigen der Kategorie der Landwirte mit Nebenerwerb eher abnimmt, während gleichzeitig die Zahl der Viehhalter, deren einzige Erwerbsquelle die Landwirtschaft ist, gleichbleibt oder sogar zunimmt.

Die hier skizzierte Wechselbeziehung ist sowohl im "Oberland" wie im "Jura" festzustellen. Im "Oberland" hat die Gunst der Fremdensaison den Viehhaltern und Landwirten zu Nebenerwerb verholfen. Die Kategorie der Landwirtemit anderen Erwerbsquellen hat hierzahlenmässig zugenommen. Im "Jura, ist dagegen eine umgekehrt verlaufene Entwicklung zu beobachten. Die gute Beschäftigungslage der Uhrenindustrie ist verschwunden und damit haben auch die Nebenverdienstmöglichkeiten der Landwirte Einbussen erfahren. Während vom Jahre 1926 bis 1929 im "Jura" mit der Gunst der Konjunktur für die Uhrenindustrie eine Vermehrung der Zahl der Landwirte mit Nebenerwerb und eine Abnahme derjenigen ohne Nebenerwerb zu verzeichnen war, ist seit dem letzten Jahre, mit dem Einsetzen der Krisenlage in der Uhrenindustrie, eine zahlenmässige Abnahme der Landwirte mit Nebenerwerb und eine Zunahme derjenigen ohne Nebenerwerb zu beobachten.

Das durchschnittliche Ergebnis des Kantons lässt erneut die seit Jahren beobachtete Bewegung der Abnahme der Zahl Viehbesitzer mit Landwirtschaftsbetrieben erkennen. Die Zahl der Viehbesitzer mit Landwirtschaftsbetätigung als einziger Erwerbsquelle hat gegenüber dem Vorjahre um ein weiteres Prozent abgenommen, so dass damit diese Erhebungsgruppe in der Zeit von 4 Jahren (seit 1926) um rund $5,7\pm1,0$ pro Hundert zahlenmässig kleiner geworden ist. Die Viehbesitzer mit landwirtschaftlicher Betätigung und weiteren Erwerbsquellen haben gegenüber dem Vorjahre ihren Bestand um eine Kleinigkeit vergrössert, doch ist die Verschiebung so unbedeutend im Vergleich zur wahrscheinlichen Schwankung des Ergebnisses, dass bestimmte Schlüsse daraus nicht gezogen werden können.

Auf Grund der Ergebnisse der Zählungen in den Kontrollgemeinden errechneten wir folgende Anzahl Viehbesitzer:

		Viehbesitzer	Viehbesitzer mit Landwirtschaft		
Wirtschaftsgebiete	Total	mit Land- wirtschafts- betrieb	ohne Land- wirtschafts- betrieb	als einziger Erwerbs- quelle	mit noch anderen Er- werbsquellen
a. "Oberland": 1926 1929 1930	$9749 - 9350 \pm 180 - 9070 \pm 125$	$8140 - 7700 \pm 260 \\ 7800 \pm 215$	$1609 - 1650 \pm 105 $ 1270 ± 90	$5195 - 5040 \pm 135$ 4780 ± 90	$2945 - 2660 \pm 220 \\ 3020 \pm 175$
b. "Mittelland": 1926 1929 1930	$30498 - 29890 \pm 190 \\ 28810 \pm 185$	$\begin{bmatrix} 26372 & - \\ 25430 \pm 240 \\ 25250 \pm 210 \end{bmatrix}$	$egin{array}{cccccccccccccccccccccccccccccccccccc$	$17827 - 17400 \pm 160 \\ 17160 \pm 145$	$8545 - 8030 \pm 180 \\ 8090 \pm 155$
c. ,,Jura": 1926 1929 1930	$\begin{array}{c} 9418 & - \\ 8640 \pm 80 \\ 8510 \pm 130 \end{array}$	$ \begin{vmatrix} 8302 & - \\ 7700 \pm 335 \\ 7610 \pm 220 \end{vmatrix} $	$ \begin{array}{ c c c c } \hline 1116 & - \\ 940 \pm & 70 \\ 900 \pm & 95 \\ \hline \end{array} $	$5489 - 4740 \pm 210 \\ 4960 \pm 210$	$egin{array}{cccc} 2813 & - \ 2960 \pm 260 \ 2650 \pm 195 \ \end{array}$
Total Kanton: 1926 1929 1930	$\begin{array}{r} \textbf{49665} & - \\ \textbf{47880} \pm 295 \\ \textbf{46390} \pm 295 \end{array}$	42814 — 40830±470 40660±440	6851 — 7050±235 5730±210	28511 — 27180±315 26900±280	14303 - 13650±350 13760±340

Setzt man die Zahlen des Jahres 1926=100, so haben jene der Jahre 1929 und 1930 betragen:

			Vie	ehbesitzer	Viehbesitzer mit Land- schaftsbetrieb						
Wirtschafts-	19	Total	wir]	t Land- tschafts- petrieb	wir b	ne Land- tschafts- etrieb	Erw	einziger erbsquelle	mit noch andern Erwerbsquellen		
gebiete	Der gezählte Bestand i. d. Kontrollgemeinden	Der errechnete Gesamt- bestand	Der gezählte Bestand i. d. Kontrollgemeinden	Der errechnete Gesamt- bestand	Der gezählte Bestand i. d. Kontrollgemeinden	Der errechnete Gesamt- bestand	DergezählteBe- stand i. d. Kon- trollgemeinden	Der errechnete Gesamt- bestand	Der gezählte Bestand i. d. Kontrollgemeinden	Der errechnete Gesamt- bestand	
a. "Oberland": 1929 1930	96,4 97,6	$95,9\pm1,9 \\ 93,0\pm1,3$	95,9			$102,3\pm 6,4$	95,9		95,9	$90,4\pm7,5$ $102,5\pm6,0$	
b. "Mittelland": 1929 1930	97,6 95,1	$97,9\pm0,6$ $94,5\pm0,6$		$96,4\pm0,9 \\ 95,7\pm2,0$				$97,6\pm0,9 \\ 96,3\pm0,8$	95,4 95,4		
c. "Jura": 1929 1930	91,9 90,7	$\begin{array}{c} 91.7 \pm 0.9 \\ 90.3 \pm 1.4 \end{array}$	92,6 92,3	$ \begin{vmatrix} 92.7 \pm 4.0 \\ 91.6 \pm 8.1 \end{vmatrix} $	86,6 78,6		84,7 89,8	$\begin{array}{ c c c c c c c c c c c c c c c c c c c$	108,3 97,6	$\begin{bmatrix} 105, 3 \pm 9, 2 \\ 94, 2 \pm 7, 0 \end{bmatrix}$	
Total Kanton: 1929 1930	96,4 94,8	96,4±0,6 93,4±0,6			101,4 89,4	$\begin{vmatrix} 102,8\pm 3,4\\ 83,8\pm 6,8 \end{vmatrix}$	94,8 94,4	$\begin{vmatrix} 95,3\pm 1,1\\ 94,3\pm 1,0 \end{vmatrix}$	97,8 98,3		

Die Entwicklung der Zahl der Besitzer der einzelnen Viehstandskategorien war nicht einheitlich. Wir errechneten auf Grund der Zählungen in den Kontrollgemeinden folgende Anzahl:

Wirtschaftsgebiete	Besitzer von:										
Wirtschaftsgebiete	Pferden	Rindvieh	Schweinen	Schafen	Ziegen						
a. "Oberland": 1926 1929 1930	$1014 - 985 \pm 45 \\ 1055 \pm 35$	$7225 - 7165 \pm 50 \\ 6995 \pm 50$	$5011 - 5440 \pm 170 $ 4370 ± 105	$1243 - 1030 \pm 65 \\ 1030 \pm 75$	$6084 - 5265 \pm 225 \\ 4995 \pm 225$						
b. "Mittelland": 1926 1929 1930	$\begin{array}{r} 13823 & - \\ 13910 \pm & 95 \\ 14020 \pm & 85 \end{array}$		$20991 - 22400 \pm 265 \\ 20790 \pm 190$	$3002 - 2380 \pm 325 \\ 2420 \pm 130$	$6248 - 5460 \pm 150 \ 4840 \pm 100$						
c. ,,Jura": 1926 1929 1930	$4458 - 4230 \pm 75 \\ 4205 \pm 80$	$8170 - 7705 \pm 55 7555 \pm 80$	$6556 - 6520 \pm 195 $ 6340 ± 85	$502 - 385 \pm 50 \\ 360 \pm 40$	2000 Day 200 D						
Total Kanton: 1926 1929 1930	19295 — 19125±170 19280±155	40778 — 39685±380 38990±165	32558 — 34360±340 31500±260	4747 — 3795±265 3810±155	13551 — 11525±300 10630±215						

Setzt man die Zahlen des Jahres 1926 = 100, so haben jene der Jahre 1929 und 1930 betragen:

	Besitzer von:													
		ferden		indvieh	Sc	hweinen		chafen	Ziegen					
Wirtschafts- gebiete	Der gezählteBestand i. d. Kontrollgemeinden	Der errechnete Gesamt- bestand	DergezählteBestand i. d. Kontrollgemeinden	Der errechnete Gesamt- bestand	Der gezählte Bestand i. d. Kontrollgemeinden	Der errechnete Gesamt- bestand	Der gezählte Bestand i. d. Kontrollgemeinden	Der errechnete Gesamt- bestand	Der gezählteBestand i. d. Kontrollgemeinden	Der errechnete Gesamt- bestand				
a. "Oberland": 1929 1930	95,7 101,9		99,1	¥		$108,6\pm3,4 \\ 87,2\pm2,1$	83,1	$82,8\pm5,2 \\ 82,9\pm6,0$	86,9	$86,5\pm3,7$				
b. "Mittelland": 1929 1930		$\begin{bmatrix} 100,6 \pm 0,7 \\ 101,4 \pm 0,6 \end{bmatrix}$		97.8 ± 0.5 96.3 ± 0.6		$106,7\pm1,3 \\ 99,1\pm0,9$	80,3 72,8	$79,3\pm10,9 \\ 80,6\pm4,4$						
c. ,,Jura": 1929 1930	95,2 96,2			94.3 ± 0.7 92.5 ± 1.0	99,5 96,5	99.4 ± 1.4 96.7 ± 1.3	74,1 68,2	$76,4\pm 9,5$ $71,7\pm 7,1$	68,9 59,4	$\begin{array}{c} 65,5\pm 5,3 \\ 65,1\pm 5,9 \end{array}$				
Total Kanton: 1929 1930	98,9 $100,4$			$97.3 \pm 0.9 \\ 95.6 \pm 0.4$		$\begin{bmatrix} 105,5 \pm 1,0 \\ 96,8 \pm 0,8 \end{bmatrix}$		79,9 ±5,6 80,2 ±3,3		85,0±2,2 78,4±1,6				

Die Zahl der *Pferdebesitzer* ist im Jura als Folge der fortschreitenden Konzentration der Zuchtbetriebe gegenüber dem Vorjahre kleiner geworden, währenddem im deutschen Kantonsteil, dank der besseren Verhältnisse in

der Fremdenindustrie und dem Bestreben zu vermehrter Anwendung von Maschinen in der Landwirtschaft, die Zahl der Pferdebesitzer zugenommen hat.

Die Rindviehbesitzer haben im Durchschnitt des Kantons, wie in den drei Beobachtungsgebieten zahlenmässig Einbussen erfahren. Die Abnahme gegenüber dem Vorjahre beträgt durchschnittlich 1,7% und es steht heute die Zahl der Rindviehbesitzer um $4,4\pm0,4$ vom Hundert unter der Zahl des Jahres 1926. Die stärkste Abnahme ist, wie auch im Vorjahre, im Jura zu verzeichnen, wo der Rückschlag 1,8% ausmacht.

Die auf Grund der Zählung in den Kontrollgemeinden festgestellte Verschiebung steht in voller Uebereinstimmung mit der Veränderung der Zahl der bei den vergleichbaren Viehversicherungskassen angeschlossenen Rindviehbesitzer. Es wurden festgestellt:

Vergleichbare Kassen			"Oberland" 60	"Mittelland" 221	"Jura" 88
Angeschlossene Rindviehbesitzer:	$\frac{1929}{1930}$	27 507 26 977	6557 6414	16 078 15 871	$\frac{4872}{4692}$

Setzt man die Zahl der im Jahre 1926 den Kassen angeschlossenen Rindviehbesitzer gleich 100, so hat sie in den vergleichbaren Kassen betragen: 1)

Im "Oberland"									1927 100,4	1928 100,1 99,6	1929 99,0	1930 96,8
Im "Mittelland" Im "Jura"									$100,5 \\ 99,9$	96,8	97,1 95,8	$95,8 \\ 92,3$
		T	ot	al	K	ar	ito	n	100,3	99,2	97,3	95,4

Die Zahl der Schweinebesitzer hat gegenüber dem Vorjahre in allen Kantonsteilen einen empfindlichen Rückschlag erlitten, der am stärksten im Oberland, am schwächsten im Jura zu beobachten ist. Die Abnahme der Zahl der Schweinebesitzer ist konjunkturell begründet. Sie ist eine Folge der starken Preisbaisse im Jahre 1929. Die Unrentabilität der Schweinehaltung in jener Zeit hat manchen veranlasst, von der Neueinstallung von Masttieren abzusehen.

Auffallend stark ist die Abnahme der Zahl der Ziegenbesitzer. Der Rückschlag gegenüber dem Vorjahre ist besonders auffallend im Mittelland, wo eine Einbusse von 10% des Bestandes des Jahres 1926 gegenüber dem Vorjahre in Erscheinung tritt. Damit beträgt die Zahl der Ziegenbesitzer in diesem Gebiet nicht einmal ganz 4/5 desjenigen des Jahres 1926. Im Jura, wo schon im letzten Jahre eine Verminderung gegenüber 1926 von einem Drittel zu verzeichnen war, ist die Zahl der Ziegenbesitzer unverändert geblieben, während das Oberland auch eine kleine Einbusse aufweist. Es zeigt sich hier wiederum die allgemein beobachtete Erscheinung: Der Kleintierhalter empfindet, sobald die Einkommensverhältnisse aus andern Erwerbsquellen etwas besser sind, die Tierhaltung als eine Last, die ihn ungebührlich stark an das Heim bindet. Im Zeitalter des Motorvelos und der Kleinautos will man unabhängig sein. Die wirtschaftlich bessere Lage des deutschen Kantonsteils, hat die Zahl der Ziegenbesitzer vom Jahre 1929 zum Jahre 1930 wiederum vermindert, während der ungünstige Konjunkturumschlag im Jura zur Beibehaltung der reduzierten Bestände des Vorjahres führte. Fortsetzung S. 11

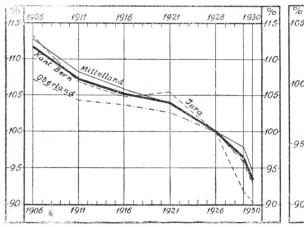
¹⁾ Vergleiche hierzu Mitteilungen des Statistischen Bureaus des Kantons Bern, Nr. 1, Seite 23.

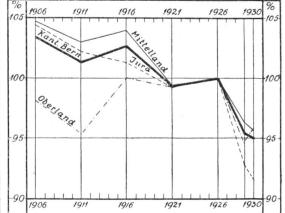
Gesamtbestand an Viehbesitzern.

Viehbesitzer mit Landwirtschaftsbetrieben.

Der Bestand betrug in % desjenigen des Jahres 1926:

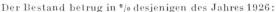
Der Bestand betrug in °/0 desjenigen des Jahres 1926:

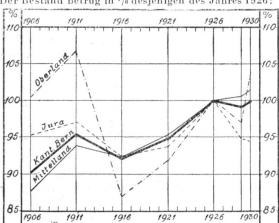


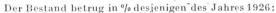


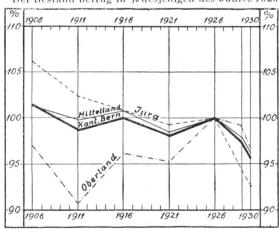
Pferdebesitzer.

Rindviehbesitzer.





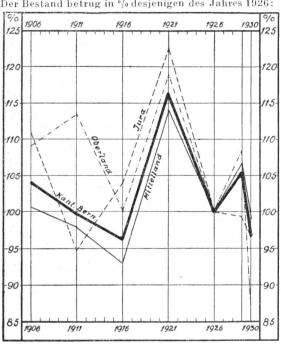




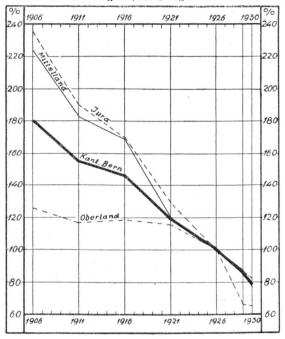
Schweinebesitzer.

Ziegenbesitzer.





Der Bestand betrug in % desjenigen des Jahres 1926:



Die Zahl der Schafhalter ist gegenüber dem Vorjahre unverändert geblieben, nachdem im letzten Jahr gegenüber 1926 ein gewaltiger Rückschlag zu verzeichnen war. Nur im Jura scheint die rückläufige Bewegung sich fortgesetzt zu haben. Eine sichere Schlussfolgerung kann jedoch nicht gezogen werden, weil die Differenz noch innerhalb der wahrscheinlichen Schwankung liegt.

Die Veränderung im Bestand der Viehbesitzer ist aus den Schaubildern

Seite 10 ersichtlich.

3. Der Pferdebestand

Der Gesamtpferdebestand hat weiterhin leicht zugenommen, doch beschränkt sich die Bestandesvermehrung lediglich auf den deutschen Kantonsteil. Im Oberland hat eine kräftige Vermehrung eingesetzt, die den Rückschlag der Periode von 1926—29 zu einem grösseren Teil aufholte. Im Mittelland ist eine Bestandesvermehrung von rund 2% zu verzeichnen, hier als Folge der vermehrten Anwendung von landwirtschaftlichen Maschinen.

Die im letzten Jahr im deutschen Kantonsteil festgestellte Abnahme des Interesses an der Pferdezucht hat sich auch in das Jahr 1930 fortgesetzt, während der Jura seine Zuchtbestände vollständig behielt. Die Abweichungen gegenüber dem Vorjahre liegen innerhalb den wahrscheinlichen Schwankungen, so dass daraus keine weiteren Schlüsse gezogen werden können.

Auf Grund der Zählungen in den Kontrollgemeinden errechneten wir folgende Bestände:

Winterlands of amplicat	Pferde unter	Pferde über 4	Watal Drawle	
Wirtschaftsgebiet	4 Jahren	Zuchtstuten	andere Pferde	Total Pferde
a. "Oberland": 1926 1929 1930	$egin{array}{cccccccccccccccccccccccccccccccccccc$	$egin{array}{cccccccccccccccccccccccccccccccccccc$	$egin{array}{cccc} 1205 & - & & \\ 1204 \pm & 61 & \\ 1253 \pm & 40 & \\ \end{array}$	$egin{array}{cccc} 1376 & - \ 1299 \pm & 48 \ 1363 \pm & 48 \end{array}$
b. ,,Mittelland": 1926 1929 1930	$3480 - 3844 \pm 196 \\ 3816 \pm 195$	$713 - 602 \pm 75 \\ 482 \pm 61$	$25265 - 25579 \pm 187 - 26125 \pm 177$	$egin{array}{ccc} 29458 & - \ 30025 \pm 245 \ 30423 \pm 206 \ \end{array}$
c. "Jura": 1926 1929 1930	$egin{array}{ccc} 3992 & - \ 3960 \pm 210 \ 4057 \pm 323 \ \end{array}$	$2784 - 2931 \pm 248 \\ 2856 \pm 231$	$egin{array}{cccc} 4225 & - \ 3993 \pm 183 \ 3790 \pm 118 \ \end{array}$	$egin{array}{ccc} 11001 & - \ 10884 \pm 242 \ 10703 \pm 242 \ \end{array}$
Total Kanton: 1926 1929 1930	$egin{array}{ccc} {\bf 7595} & - \ {f 7864} \pm 330 \ {f 7961} \pm 319 \end{array}$	$egin{array}{cccccccccccccccccccccccccccccccccccc$	30695 — 30776 ± 315 31168 ± 306	$egin{array}{cccccccccccccccccccccccccccccccccccc$